

Zur Geschichte von DIENSTE IN ISRAEL

Die Anfänge von DIENSTE IN ISRAEL gehen auf das Jahr 1964 zurück.

Aus zwei voneinander unabhängigen und in ihrer Bedeutung unterschiedlichen „Strängen“ ist schließlich das geworden, was DIENSTE IN ISRAEL heute ist. Der eine Strang verbindet sich mit den Namen Emanuel Götze und Gotthard Pohl, der andere Strang mit den Namen Fridegart und Egon Maschke.



Pastor **Emanuel Götze** organisiert ab 1964 Studienreisen nach Israel und Baumpflanzungen in Israel. Unter der Leitung von Pastor **Gotthard Pohl** finden ab 1965 Kibbuzinsätze in Israel und Israel-Seminare in der Bundesrepublik Deutschland statt.

Auf dem Bundesrat 1966 wird aus beiden Initiativen ein gemeinsames „Werk unter der fördernden Obhut des Bundes“ mit dem Namen „Arbeitskreis Dienste in Israel im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG)“.

Bedingt durch den Tod von Emanuel Götze und den Wechsel in den Schuldienst von Gotthard Pohl verliert dieser Arbeitskreis Anfang der siebziger Jahre zunehmend an Bedeutung.

1975 kommt es mit **Fridegart und Egon Maschke** zu einem Neuanfang im Hinblick auf die Israelarbeit. Im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung / des internationalen Jugendaustausches kommt es im Kirchröder Turm in Hannover zu Begegnungen mit Gruppen aus Jerusalem (u.a. Jugendmusikorchester der Stadt Jerusalem). Neben den Bildungsreisen und Hebräischkursen finden unter der Leitung von Fridegart Maschke und **Martin Stallbaum** Arbeitseinsätze im Kibbuz Mefalsim statt. Schülergruppen aus Mefalsim besuchen Hannover.

1979 wird mit der Aussendung von **Ruth und Marc Villiger** nach Jerusalem der 1966 eingeführte Name DIENSTE IN ISRAEL offiziell übernommen und einige Jahre später um den Zusatz „HAGOSHRIM – DIE BRÜCKENBAUER“ ergänzt. Anfangs werden Volontäre, später auch Ersatzdienstleistende in Seminaren in Hannover und Jerusalem auf einen Dienst in israelischen Sozialeinrichtungen vorbereitet und während des Einsatzes betreut.



Verhältnis zum BEFG:

DIENSTE IN ISRAEL als eine Einrichtung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover e.V. nimmt einen Auftrag des BEFG wahr und geschieht somit stellvertretend für unsere Bundesgemeinschaft.



1996 führt der BEFG den Israelsonntag ein und empfiehlt den Gemeinden, die Kollekte DIENSTE IN ISRAEL zur Verfügung zu stellen; 2003 bestätigt das Präsidium des BEFG diese Empfehlung noch einmal ausdrücklich.

2005 erscheint erstmals ein Projekt von DIENSTE IN ISRAEL auf der Projektliste des BEFG für das Erntedankopfer.

DIENSTE IN ISRAEL trägt mit dazu bei, das Leitbild des BEFG zu verwirklichen, in dem es heißt: „Als Christen sind wir dem Judentum in besonderer Weise verbunden und als Deutsche besonders verpflichtet.“ Basis dieser Arbeit ist die Israel-Erklärung des BEFG „Zum Verhältnis von Juden und Christen“ (1997).

Zusammenstellung: Ralph Zintarra (27. April 2009)